

IHK Aachen | Postfach 10 07 40 | 52007 Aachen

Theaterstraße 6 - 10  
52062 Aachen  
<https://www.aachen.ihk.de>

Frau Bürgermeisterin  
Daniela Ritzerfeld  
Stadtverwaltung Geilenkirchen  
Rathaus  
Markt 9  
52511 Geilenkirchen



**Auskunft erteilt**  
Christian Laudenberg  
Telefon: 0241 4460-262  
Telefax: 0241 4460-55262  
E-Mail: [recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)

**Unser Zeichen**  
ba/lg/adn

Aachen,  
4. Februar 2021

## Stellungnahme zur Haushaltssatzung 2021

Guten Tag Frau Bürgermeisterin,

es ist erfreulich zu sehen, dass nach den Jahren 2017 und 2018 auch das Haushaltsjahr 2019 mit einem Überschuss abschließt. Das Ergebnis liegt mit einem Wert von 301 Tausend Euro rund 1,9 Millionen Euro über den Erwartungen.

Positiv aus Sicht der Wirtschaft ist ebenfalls hervorzuheben, dass in der mittelfristigen Finanzplanung keine Erhöhung der Realsteuerhebesätze angedacht ist. Dies setzt ein positives Signal in Sachen Standortattraktivität. Wie wichtig ein solches Signal für die Unternehmen derzeit ist, machen die Entwicklungen bei den Gewerbesteuererträgen deutlich. Eine Trendwende bei den Gewerbeerträgen deutete sich bereits im dritten Quartal 2019 an. In der IHK-Konjunkturumfrage zum Herbst 2019 ging jeder vierte Betrieb davon aus, dass sich die Geschäftslage verschlechtern wird. Zu diesem Zeitpunkt konnte allerdings niemand erahnen, welche Herausforderungen im Jahr 2020 und in den Folgejahren aufgrund der COVID-19-Pandemie bevor stehen. Auch in den aktuellen Konjunkturumfragen der IHK Aachen aus September und Dezember 2020 gab mehr als die Hälfte der Unternehmen an, dass sich die Ertragslage durch die Pandemie verschlechtert hat; bei der Prognose zur weiteren Entwicklung sind die Unternehmen zwiespalten. Gegenüber den Planzahlen für 2021 im Haushaltsplan 2020 weist der aktuelle Planentwurf für 2021 um eine Million Euro oder 9,9 Prozent niedrigere Gewerbesteuererträge aus. Dieser Einbruch veranschaulicht, dass mit einem spürbaren Rückgang der Gewerbeerträge gerechnet werden und damit jegliche weitere Belastung der gewerblichen Unternehmen vermieden werden muss.

Ein niedriger Gewerbesteuerhebesatz setzt zudem ein richtiges Signal in Sachen Wachstum bei den ortsansässigen Unternehmen und schafft attraktive Anreize für Unternehmen zur Neuan siedlung. Wie wir dem Vorbericht entnehmen, ist neben der Erweiterung des Gewerbegebiets Niederheid nun auch die Erschließung und Vermarktung des Industriegebiets Lindern geplant. Es ist der Stadt Geilenkirchen in diesem Kontext zu wünschen, dass die Ansiedlungspolitik weiterhin von Erfolg gekrönt ist.

Bedenklich ist hingegen, dass im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum bis 2024 ausschließlich Fehlbeträge ausgewiesen werden. Für das Haushaltsjahr 2021 wird ein negatives ordentliches Ergebnis von 6,2 Millionen Euro bei ordentlichen Erträgen von 69,6 Millionen Euro und ordentlichen Aufwendungen von 75,8 Millionen Euro erwartet. Der Landesgesetzgeber in NRW bietet den Kommunen die Möglichkeit, die Summe der infolge der COVID-19-Pandemie entfal-

lenden Haushaltsbelastung durch Mindererträge beziehungsweise Mehraufwendungen zu prognostizieren und aus dem Haushalt zu „isolieren“. Die prognostizierten Mehrbelastungen durch die Pandemie werden dazu als fiktiver „außerordentlicher Ertrag“ in die Ergebnisrechnung einbezogen. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und eines außerordentlichen Ertrags von 2,9 Millionen Euro ergibt sich für das Jahr 2021 ein negatives Jahresergebnis von rund drei Millionen Euro.

Der negative Trend setzt sich in den kommenden Jahren mit Fehlbeträgen zwischen 1,2 Millionen Euro und 2,4 Millionen Euro fort und führt unweigerlich zu einem Abschmelzen des Eigenkapitals. Durch das negative Ergebnis 2020 wurden die Ausgleichsrücklage aufgebraucht und bereits 625 Tausend Euro der allgemeinen Rücklage entnommen. Perspektivisch sinkt die allgemeine Rücklage von 91,7 Millionen Euro zum 31.12.2020 um 7,9 Prozent auf 84,4 Millionen Euro zum 31.12.2024. Auch wenn die Fünf-Prozent-Hürde nicht überschritten wird, sollte dringend ein angemessenes Verhältnis zwischen Erträgen und Aufwendungen angestrebt werden, um dem fortwährenden Verzehr des Eigenkapitals entgegenzuwirken.

Bei der Betrachtung der Ausgabenseite des Haushaltsplanentwurfs 2021 fällt vornehmlich die Steigerung der Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Prozent ins Auge. Insbesondere mit Blick auf die Pensionsverpflichtungen ist dabei zunächst zu begrüßen, dass der Stellenplan eine Reduzierung der Beamtenstellen um 1,55 Stellen vorsieht. Bei den Stellen für tariflich Beschäftigte ist hingegen ein Zuwachs von 10,58 Stellen beziehungsweise 4,6 Prozent zu erkennen. Erklärt wird die Erhöhung durch einen Stellenmehrbedarf in verschiedenen Bereichen der Verwaltung und der Kindertagesstätten, wobei die Personalaufwendungen für Kindertagesstätten teilweise durch Betriebskostenzuschüsse des Landes gegenfinanziert werden. Ausdrücklich benannt werden eine zusätzliche Stelle für den Bereich Wirtschaftsförderung sowie eine zusätzliche Stelle für die Schulsozialarbeit. Welche weiteren Stellen besetzt werden sollen und ob die Stellenmehrung notwendig ist, ist für den interessierten Leser leider nicht ohne Weiteres erkennbar, da der Vorbericht hierzu keine näheren Angaben enthält. Insbesondere mit Blick auf die ungewissen weiteren Auswirkungen der Pandemie sollte die Notwendigkeit des avisierten Stellenaufbaus kritisch geprüft werden.

Beunruhigend ist auch die Entwicklung der Verbindlichkeiten. Zur Finanzierung der Investitionen sind Kreditaufnahmen in Höhe von 9,3 Millionen Euro veranschlagt. Der voraussichtliche Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen steigt um 50,2 Prozent von 16,5 Millionen Euro zum 01.01.2021 auf 24,8 Millionen Euro zum 31.12.2021. Insgesamt betragen die investiven Auszahlungen für das Jahr 2021 rund 18,9 Millionen Euro. Investiert werden soll unter anderem in den Bau eines Bürgerhauses in Teveren, wobei hierbei bereits Kostensteigerungen von 233 Tausend Euro eingetreten sind, sowie in ein Sportstättenentwicklungskonzept und ein städtebauliches Entwicklungskonzept Neu-Teveren. Der Vorbericht merkt richtigerweise an, dass die Investitionstätigkeit auf ein notwendiges und finanzierbares Maß zu reduzieren sei. In diesem Zusammenhang sollten die geplanten Investitionen hinsichtlich ihrer Notwendigkeit beziehungsweise ihres Umfangs sehr genau auf den Prüfstand gestellt werden. Dies dürfte insbesondere für den Bereich der freiwilligen Aufgaben gelten.

Die COVID-19-Pandemie hat die Schwächen der aktuellen Kommunalfinanzierung noch einmal deutlich gemacht. Die Fortschritte bei der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte bis 2020 basierten vor allem auf hohen Steuereinnahmen und niedrigen Zinsen. Strukturelle, auf die Zukunft ausgerichtete Anpassungen der öffentlichen Haushalte, kamen hingegen nur langsam voran.

Gerade die Gewerbesteuer ist in ihrem Aufkommen sehr heterogen und unterliegt dazu in vielen Kommunen erheblichen Schwankungen. Wir setzen uns daher dafür ein, dass die Gewerbesteuer durch eine gewinnabhängige Kommunalsteuer mit eigenem Hebesatzrecht ersetzt

Industrie- und Handelskammer Aachen  
Aachen, 4. Februar 2021

Blatt 3 zum Schreiben an Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld, Geilenkirchen

wird, die alle in der Gemeinde wirtschaftlich Tätigen einbezieht. Dies schafft stabile wirtschaftskraftbezogene Einnahmen für die Gemeinden und stärkt zudem das starke Band zwischen Wirtschaft und Kommunen.

Seit 2020 haben auch die Länder durch den neuen Bund-Länder-Finanzausgleich deutlich mehr finanzielle Spielräume. Die Länder sind nun gefordert, sich ihrer Verantwortung für die Standortbedingungen der Kommunen zu stellen. Insbesondere dürfen weder die anlässlich der Pandemie eingeführte Bilanzierungshilfe der „außerordentlichen Erträge“ noch die einmalige Erhöhung der Finanzausgleichsmasse des Gemeindefinanzierungsgesetzes keinesfalls dazu führen, dass die finanzielle Situation der Kommunen beschönigt wird und keine tatsächlichen Hilfen zur Verfügung gestellt werden.

Freundliche Grüße

Industrie- und Handelskammer Aachen

  
Michael F. Bayer  
Hauptgeschäftsführer

  
Christian Laudenberg  
Geschäftsführer